

Ratpert, Tutilo und Notker lebte und wirkte: Ratpert, der Schulmeister, der Verfasser der *Casus Sancti Galli*, aber auch Dichter von Hymnen; Tutilo, der vielbegabte Künstler, der dichtete, malte, musizierte, Gold schmiedete und Elfenbein schnitzte¹²; Notker endlich, von dem Ekkehard IV. schrieb: „Dürr an Leib, aber nicht an Seele, stammelnd in der Rede, aber nicht im Geist – *corpore non animo grutilis, voce non spiritu balbulus* – hochragend in göttlichen Dingen, geduldig in irdischem Ungemach, milde bei allem... Im Beten, im Lesen, im Dichten war er unermüdlich. Und um all die Gaben seiner heiligen Persönlichkeit bündig zusammenzufassen: er war ein Gefäß des Heiligen Geistes so überquellend reich, wie es zu dieser Zeit kein anderes gab“¹³.

Dieser zu Recht so hochgepriesene Notker, der zeitweilig als Bibliothekar und Bücherschreiber¹⁴, als Hospitar¹⁵ und, wie offenbar einige Dorsualvermerke auf Diplomen bezeugen, als Archivar¹⁶ seines Gallus-Klosters wirkte, hat nebenher auch Urkunden – richtige¹⁷ und fingierte – verfaßt, deren Erforschung als Notkerscher Nachlaß erst in den Anfängen steckt. Ich werde deswegen – wie angekündigt – mein Thema einschränken, indem ich nur wenige Beispiele, genau nur jene fünf Herrscherurkundenformulare ins Auge fasse, die in neuerer Zeit von Ernst Dümmler unter dem Titel „Das Formelbuch des Bischofs Salomo III. von Konstanz“¹⁸ und von Karl Zeumer als „*Collectio Sangallensis Salomonis III. tempore conscripta*“¹⁹ herausgegeben worden sind, von beiden Editoren zusammen mit den übrigen Teilen dieses Formularbuches.

Damit ist angedeutet, daß diese fünf Herrscherurkunden Teil eines größeren Ganzen bilden. Gemäß den beiden vollständigsten Handschriften, die heute in München und Wien aufbewahrt liegen, wird die Sammlung mit der sogenannten *Notatio* eröffnet²⁰, mit zwei Lehrbriefen Notkers an seinen Schüler und Freund Salomo, die einen bildungsgeschichtlich höchst aufschlußreichen Abriß der patristischen und späteren kirchlichen Litera-

¹²) Vgl. von den Steinen (wie Anm. 1) S. 522 ff.

¹³) Ekkehard IV., *Casus* (wie Anm. 10) c. 34.

¹⁴) Hermann Wartmann (Hg.), *Urkundenbuch der Abtei Sanct Gallen* 2 (1866) Nr. 679 (890 Aug.); vgl. auch von den Steinen (wie Anm. 1) S. 496.

¹⁵) Wartmann Nr. 687 (892 Juli 12), 738 (892 Sept. 20), 693 (894 Febr. 11).

¹⁶) Haefele (wie Anm. 1) S. 385 ff.

¹⁷) Übersicht bei von den Steinen (wie Anm. 1) S. 500 ff.

¹⁸) Erschienen 1857, Neudruck 1964.

¹⁹) MGH LL sectio V: *Formulae Merovingici et Karolini aevi* (1886) S. 390–399.

²⁰) Die Übersicht erfolgt nach Wolfram von den Steinen, *Notkers des Dichters Formelbuch*, in: *Menschen im Mittelalter* (1967) S. 88–120 (Erstveröffentlichung: *Zs. für schweiz. Geschichte* 25 [1945] S. 449–490).